

Der Dreiherrenstein, im Volksmund oft Dreibrüderstein genannt, ist ein alter Grenzstein, an der Straßenkreuzung der von Buschmühle-Schmiedeberg nach Glashütte führenden Eisenstraße und dort kreuzenden Straße nach Oberfrauendorf. An einem kleinen Waldweg dicht vor dem Hochwald sieht man ihn stehen, der sich als quadratische Säule aus dem Sockel erhebt und in halber Höhe dreiseitige Form annimmt. Dieser Stein grenzte früher drei Besitzungen voneinander, von denen die eingehauenen Wappen in drei Richtungen sprechen. Der Bär in aufrechter Stellung war das Wappentier derer von Bärenstein an der Müglitz. Das zweite Wappen, das zwei Lilien und vier Rosen aufweist, führte die reiche Bergherrenfamilie der Kölbel von Geising, die zu der Zeit das nahegelegene Rittergut Schmiedeberg besaß, während das dritte Wappen mit der Jahreszahl 1579 das Kursächsische ist. Hier grenzte das Amt Dippoldiswalde an, das Kurfürst August im Jahre 1568 in Besitz genommen hatte.

Kulturdenkmäler eigener Art sind schließlich auch neben den Halden und Schurfen alter, vielfach schon vor Jahrhunderten zum Erliegen gekommener Bergbautätigkeit, die charakteristischen osterzgebirgischen *Steinrücken*, die an den Flurgrenzen entlangführenden, mit Bäumen und Strauchwerk bestandenen Steinhörste, die bei Rodung der Felder aufgetürmt wurden. Sie geben Zeugnis davon, daß sich die Vorfahren in Jahrhunderten auf ihrer Scholle die Hände schwielig und die Rücken krumm gearbeitet haben.



Das Gebiet weist einen außerordentlichen Reichtum an Sagen auf. Das Klengel'sche »Sagenbuch des östlichen Erzgebirges« enthält deren 250, eine Zahl, die sich inzwischen durch weiteres Sammeln verdoppelt hat.

Hotel zur Post *Inhaber H. Buyni*

GLASHUTTE (Sa.)

Beliebte Einkehrstätte, Fremdenzimmer, Zentralheizung, Autogaragen, Gute Küche, Gepflegte Biere, Solide Preise, Schöner Gesellschaftssaal

J. Ludwig Jessen *Optikermeister*

GLASHUTTE (Sa.)

Uhren, Gold- und Silberwaren, moderne Optik